

## BJF-Film-Arbeitshilfen

Mit seinen Arbeitshilfen will der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) einige Anregungen für kreative und kommunikative Filmvorführungen in der Schule und in der außerschulischen Jugendarbeit geben. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen beim Einsatz dieses Films und vielleicht auch weitere Tips zur Arbeit mit dem Film mitteilen. Die Arbeitshilfen werden dadurch laufend ergänzt.

## Pauls Reise

Deutschland 1998

**Regie und Drehbuch:** René Heisig

**FSK:** ab 6 Jahren

**Prädikat:** wertvoll

**BJF-Empfehlung:** ab 10 Jahren

**BJF-Bestell-Nr.:** 2 910 877

Spielfilm, 88 Min., Farbe



### Inhalt

Bei einer Routineuntersuchung wird festgestellt, daß beim 10jährigen Paul seine scheinbar überwundene Leukämie doch wieder ausbricht. Die alleinerziehende Mutter versucht, dies zu verheimlichen bzw. den notwendigen Besuch am nächsten Tag im Krankenhaus als zusätzliche Kontrolle abzuschwächen. Pauls Vater Michael war während der Krankheit vor der väterlichen Verantwortung geflohen und versucht sich seither als selbständiger Transportunternehmer mit einem LKW. Da er sein Versprechen, bei Pauls Fußballspiel zuzuschauen, nie einhält, schleicht sich Paul in seinen LKW, um mit ihm eine Fahrt nach Madrid mitzumachen; wahrscheinlich hat er aber auch Angst vor einer erneuten Untersuchung und ihrem Ergebnis. Michael entdeckt Paul erst in Frankreich und benachrichtigt seine Mutter. Allerdings leidet die Kommunikation der beiden daran, daß beide nur gereizt miteinander sprechen können und z.T. nur über den Anrufbeantworter Nachrichten ausgetauscht werden können. Paul hatte Michaels Handy unbrauchbar gemacht, so daß Michael nur von Telefonhäuschen sich bei seinem Auftraggeber und seiner Ex-Frau melden kann. Deshalb hat Michael keine Ahnung davon, daß die Krankheit bei Paul wieder ausgebrochen ist. Nachdem er zuerst Paul in Frankreich in einen Zug gesetzt hatte, holte er ihn auf der nächsten Station wieder zu sich in den LKW, um seine früheren Versprechen einzulösen. Er fährt mit ihm ans Meer und spielt mit ihm Fußball. Dabei hat Paul einen schweren Rückschlag. Auf Anraten des Arztes bringt Michael Paul ins nächste Krankenhaus und riskiert dabei, seinen Auftrag nicht fristgerecht erfüllen zu können. Paul wird von seiner Mutter abgeholt und im Hubschrauber nach Deutschland zurückgebracht. Es bleibt offen, ob Michael noch rechtzeitig mit seiner Fracht in Spanien ankommen kann.

### Thematische und inhaltliche Aspekte

*Pauls Reise* ist ein anspruchsvoller Kinderfilm, der aber auch Erwachsenen gefallen mußte. Anspruchsvoll ist er deshalb, weil er eine Geschichte erzählt, in der die Krankheit Leukämie mit im Zentrum des Filmes steht. Aber dabei spielt die Krankheit nur immer indirekt eine wichtige Rolle, Hauptthema ist das Vater-Sohn-Verhältnis. Der Zuschauer erfährt in diesem Film so einiges über diese Krankheit, ohne daß allzu schockierende Bilder gezeigt werden.

In der Szene im Krankenhaus wird auch deutlich, daß die Kinder gelernt haben, mit dieser Krankheit umzugehen, aber auch daß eine Heilung manchmal nur kurzfristig ist und die Krankheit wieder ausbrechen kann. Die Tatsache, daß Vater Michael zuerst nichts von der Krankheit weiß bzw. später Pauls aktuellen Zustand falsch einschätzt, fördert die Spannung, die vor allem daraus resultiert, wie sich Michael gegenüber den Vorwürfen von Paul verhält und wie er darauf reagiert. Wie Paul mit seiner Krankheit umgeht - z.B. wie unbefangen er gegenüber der Tochter der neuen Freundin seines Vaters in einem französischen Motel darüber redet -, macht sicherlich zuschauende Kinder stärker, wenn auch am Ende offen bleibt, ob Paul seine Krankheit überwinden kann. Wie in vielen Kinderfilmen heute steht im Mittelpunkt dieses Films eine alleinerziehende Mutter. Ursache der Trennung der Eltern war dabei die Krankheit des Kindes, was durchaus in der Wirklichkeit

häufig vorkommt. Die Ehe scheitert, weil die Belastungen und Spannungen, die durch die Krankheit verstärkt werden, nicht mehr ausgehalten werden. Pauls Vater, Michael, hat nur noch wenig Kontakt zu seinem Sohn. Wie oberflächlich dieser auch noch ist, beweist die Tatsache, daß er seinem Sohn zweimal die gleiche Schirmmütze schenkt und daß er immer wieder lügen muß, wenn sein Sohn ihn an seine Versprechungen erinnert. Sicherlich wird die Distanz zu seinem Kind auch dadurch noch größer, nachdem seine Ex-Frau Barbara einen neuen Freund gefunden hat, der vielleicht Pauls Stiefvater werden könnte. Michael ist selbständiger Transportunternehmer und fährt einen LKW, für den er monatlich eine große Summe an die Banken zahlen muß und so auf jeden Auftrag angewiesen ist. Er will nicht den sicheren Job als KFZ-Mechaniker in einem anderen Betrieb, sondern möchte lieber frei und unabhängig sein und glaubt, daß er es schon schaffen kann, wenn er auch dabei seine Wochenenden und damit auch seine Möglichkeiten, Zeit für Paul zu haben, opfern muß. Wie es im "richtigen" Leben zugeht, schildert Autor und Regisseur Heisig, wenn er den Auftraggeber als einen knallharten Geschäftsmann zeichnet, dem Michaels Schicksal und Pauls Krankheit völlig gleichgültig ist. Daß das Zusatzgeschäft für Michael - eine Zuladung in Frankreich - nicht zustande kommt, ist allerdings nicht sein Verschulden. Daß Michael bei seinem Handy nicht nach dem Fehler sucht (Paul hatte durch ein Tempotaschentuch die Kontakte unterbrochen), ist für mich nicht ganz nachvollziehbar, aber aus dramaturgischen Gründen notwendig. Wie sehr Michael sparen muß, kann man auch daran erkennen, daß er in Frankreich mit seinem riesigen LKW nicht die kostenpflichtige Autobahn benutzt, sondern versucht, auf Landstraßen sein Ziel Madrid zu erreichen. Zum Abenteuer wird diese Fahrt dann allerdings im Zentral-Massiv, wo es nur noch auf kleinen schmalen Straßen weitergeht und außerdem die Lichtmaschine kaputtgeht. (Im Presstext weist die Firma, die den Truck zur Verfügung gestellt hatte, allerdings darauf hin, daß diese Panne bei ihren LKW nicht vorkommt!) Pauls Diebstahl des neuen Ersatzteils, nachdem der Garagenbesitzer nur gegen bar verkaufen wollte (ich halte diese Episode nicht gerade für glücklich), bewirkt dann den Umschwung in der Beziehung zwischen Vater und Sohn. In einer der nächsten Szenen wird gezeigt, wie aus dem Fernschreiber einer Polizeistation Pauls Bild kommt, so daß man durchaus schließen könnte, daß die beiden nun polizeilich gesucht werden. Es war aber nur der Versuch von Barbara, über die internationale Polizei ihren kranken Jungen aufzufinden, um medizinische Maßnahmen einleiten zu können. Michaels Entdeckung des blutigen Taschentuchs als Symptom für den erneuten Ausbruch der Krankheit bringt ihn dann dazu, seine Last (sich in der Vergangenheit nicht um den Sohn gekümmert zu haben) abzuhängen und allein mit der Zugmaschine ans Meer zu fahren, weil er dies Paul schon lange versprochen hatte. Nachdem Paul beim Fußballspiel am Strand

zusammengebrochen war, liefert ihn Michael im Krankenhaus ab und benachrichtigt Barbara. Am Krankenbett können die beiden Ex-Ehepartner seit langem wieder einmal "normal" miteinander umgehen. Ich denke aber, daß - im Gegensatz zu vielen anderen Filmen - diese Geschichte für Barbara und Michael kein Happyend haben wird, da sich beide schon neu orientiert haben. Michael aber wird sich in Zukunft sicherlich mehr um seinen Sohn kümmern, und das ist ja schließlich auch schon etwas.

## **Einsatz im Schulunterricht**

Wenn man nach den Lehrplänen für das Gymnasium in Baden-Württemberg geht, dann bieten Religions- und Deutschunterricht den sinnvollen Hintergrund für einen Einsatz dieses Filmes. Über den Religionsunterricht heißt es: Er greift die Lebenssituation junger Menschen auf und erschließt menschliche Grunderfahrungen wie Angenommensein und Bejahung, Geborgenheit und Vertrauen, Freundschaft und Liebe, Freude und Hoffnung, Muße und Arbeit, aber auch Versagen und Schuld, Leid und Enttäuschung, Angst und Not, Krankheit und Tod. Im Deutschunterricht werden neben literarischen Werken auf allen Klassenstufen andere Textarten und Medien in den Unterricht einbezogen. Dabei gewinnen die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihnen den selbständigen und kritischen Umgang mit dem Angebot der Medien ermöglichen. Vor diesem Hintergrund würde ich den Film vor allem in den Klassen 5 - 8 einsetzen, ohne ihn einem speziellen Thema zuordnen zu wollen. In den höheren Klassen könnte man den Film vor allem aus der Perspektive der Eltern (Vater-Mutter-Rolle) betrachten.

## **Filmnachbereitung**

In den unteren Klassen könnte man versuchen, mit Hilfe eines Atlanten die Reiseroute nach Madrid (ohne Autobahn) nachzuvollziehen. Zwar werden im Film keine Orte genannt, doch würden bei Gruppenarbeit sicherlich unterschiedliche Routen herauskommen. Nicht alle Kinder wissen über Leukämie Bescheid. Deshalb könnte es sicherlich sinnvoll sein, sich ein wenig über diese Krankheit kundig zu machen. Nachdem in manchen Klassenzimmern schon Computer stehen, auf denen man eine CD-Rom abspielen oder gar über Internet entsprechende Informationen abrufen kann, könnten sich auch die Kinder eventuell selbst an diese Aufgabe machen. Wenn man die in dem Film gezeigten familiären Probleme anspricht (alleinerziehende Mütter oder Väter, der Kontakt zu dem anderen Elternteil, die Berufswelt, Sorge ums finanzielle Überleben, Krankheit und normales Leben), werden sicherlich manche Kinder eigene Erfahrungen einbringen und damit den Film wiederlegen oder bestätigen. In den 8. und 9. Klassenstufen bietet sich eine Betrachtung des Films unter dem Aspekt Schuld - Verstrickung - Schicksal an.